



# BEACH-VOLLEYBALL

## Charakteristik des Fachs

Beach-Volleyball ist ein Mannschaftssportspiel. Die Tätigkeitsanalyse zeigt auf, dass es neben seinen strukturellen Bedingungen (4 Spieler auf 128 m<sup>2</sup>, Rückschlagsituation) durch zeitlich sehr kurze Ballkontakte, Umentscheidungen und Präzisionsanforderungen gekennzeichnet ist. Dies führt zu hohen Situationsgeschwindigkeiten, damit verbundenem Zeitdruck in allen Spielsituationen (außer Aufschlag) und entsprechenden Anforderungen vor allem an (spielspezifische) Koordination und psychoregulative Könnensmuster. Dagegen sind die klassischen motorischen Anforderungen an athletische und konditionelle Voraussetzungen weniger bedeutsam. Entsprechend lassen sich die charakteristischen Anforderungen vor allem als *Umschalten mit hohen individuellen Freiheitsgraden* beschreiben.

## Erscheinungsformen

Weltweit ist Beach-Volleyball eine der am häufigsten betriebenen ehemaligen Trendsportarten und gewinnt für ein universitäres Studium seine Bedeutung durch Erscheinungsformen im Spitzen-, Breiten-, und Freizeitbereich. In letzterem spiegelt sich vor allem das Interesse Jugendlicher an organisierten und besonders den freien Spielbetrieben wieder, weil hier durch entsprechende Regelmodifikationen Frei- und Experimentierräume gesucht und gefunden werden, mit „Volleying“ und Rückschlag adressatengerecht zu spielen:

Vom Kleinst- bis zum Normalfeld, von mit- zu gegeneinander, von nur einer „Technik“ bis zur normierten Vielfalt, mit unterschiedlichen Netzhöhen, von wenig bis zu sehr vielen Teilnehmern, auf dem Feld oder in losen Organisationsstrukturen, in gemischtgeschlechtlichen Gruppen, nahezu unter allen gesellschaftlichen Umfeldbedingungen.

Zusätzlich reklamieren Mediziner und Therapeuten gleichermaßen die gesundheitsfördernde Wirkung von Belastungen auf Sand (und unter freiem Himmel), nutzen viele (auch) andere Sportarten die „by the way“ gelenk- und gewebestabilisierenden Zuliefererdienste.

## Ziele des Seminars

Die Ziele der studentischen Sportartenausbildung Beach-Volleyball konfigurieren sich durch vier Bausteine. Diese Bausteine sind als Teile eines geschlossenen Prozessverlaufs das Aufeinander beziehen von:

- Sinnaspekten und Anforderungsprofil der Sportart zu einer „Philosophie“,
- der daraus folgenden Aufbereitung von Inhalten für Lernsituationen (erziehende Spielkultur),
- der Entwicklung eines den Zielen zuzuordnenden Vermittlungskonzeptes im didaktisch-methodisch-praktischen Bereich und
- ständiger Rückmeldung der Ansprüche und Kenntnisse sportwissenschaftlicher Querschnittsfelder.

Ein solches Beziehungsgefüge soll zwar *Integration von Theorie und Praxis* in der Ausbildung des Sportspiels Beach-Volleyball umsetzen, dennoch ist die stets versuchte Einflussnahme auf die Förderung eines Selbstbildes auch beim Studierenden die übergeordnete Leitidee.

Unter dieser Zielebene ergibt sich die Aufgabe, mit der Sachanalyse eine Philosophie der Sportart und Sinnaspekte zu entwickeln, unter Einschluss der Berücksichtigung von in der jungen Sportart noch wenig entwickelten Kenntnissen der Querschnittsfelder. Von diesem Startpunkt leiten sich die Ebenen Aufbereiten der Lernsituationen und „Spielkonzept“ ab, für die von den Studenten in Form des „reflexiven Denkens“ Aufbereiten des Sportmotorisch-Taktischen, des Lehrens der Einsicht in Lehre, erwartet wird (Fachkompetenz).

Als Richtschnur und für die Studierenden als Ziel, Sinn in und für etwas zu finden, wird eine Reihe von keywords als charakteristisches Merkmal des Umgehens mit einem Sportspiel vorgestellt. Das Sportspiel ist ein soziales Ereignis. Beach-Volleyball eignet sich aufgrund seiner unter Zeitdruck ablaufenden Interaktionsstruktur und vielfältigster Umentscheidungen in hervorragendem Maße, um die vielfältigen Verpflichtungen und Bedingungen anzuzeigen, die mit der Teilhabe am (sozialen Ereignis) normierten Sportspiel verbunden sind. Dadurch verlangt es vom Studierenden die zwingende Auseinandersetzung mit Einstellungs- und Verhaltenskomponenten.

Erfolgsaussichten hat der/die Beach-VolleyballspielerIn in vielen Situationen lediglich dann, wenn er/sie optimale geistige Vorbereitung und Vorwegnahme der Situation leisten kann. Dies geht im sportlichen Spiel nur über Üben und entwickelte athletische Mitbeteiligung und gelingt nur bei Einbezug gewollter Aufmerksamkeit und der Intention, das Spiel verstehen zu wollen, einschließlich seiner Normen und deren Kontrolle.

Umgesetzt wird dies auf der Basis der Tätigkeitsanalyse über ein Spielkonzept. Dessen Richtschnur bildet ein Dreischritt, nämlich aufbauend auf einer Personorientierung mit der Inhaltsaufbereitung auf der Grundlage individueller Fähigkeiten zu einem frühen Einbinden beachvolleyballtypischer Anforderungen zu gelangen.

Dabei werden Fähigkeitsebenen und taktisch-technische Erweiterungsstufen unterschieden, um das meist übliche Primat der Motorik aufzubrechen und Taktik im weitesten Sinn dominant werden zu lassen.

Alle technischen Übungsinhalte sind stets mit vorangehenden Situationsanalysen und der nachfolgenden Bewegung (Kontrolle) in Form von Handlungssituationen organisiert. Dies verlangt vom Studierenden aktive Bewegung auf Sand und Anpassung an variable Witterungsbedingungen.

Jeder Fähigkeitsebene sind schwerpunktmäßig logisch verknüpfbare theoretische und praktische Inhalte zugeordnet. Entweder werden sie bewusst als Denken auf der Grundlage sportwissenschaftlicher Querschnittsfelder eingesetzt oder sie ergeben sich pragmatisch/situativ aus der deduktiven Ableitung der Inhalte des Spielkonzeptes. Sie sollen über das Erzielen individueller Betroffenheit zur Selbsterfahrung beitragen. Dabei steht die Gewinnung von volleyballspezifischer Sachkompetenz für künftige Tätigkeitsfelder im Vordergrund. Sie umfasst gleichermaßen in Theorie und Praxis das Blickfeld für freizeit- wie leistungssportlich orientierte Berufsfelder, hier auch das Vorbereiten und Durchführen von Events, wobei schulische Aspekte nicht ausgeschlossen sind.

Als angestrebtes Ziel im sportpraktischen Bereich gelten Demonstrationsleistungen in ausgewählten Grundsituationen und die der Anforderungsstruktur des sportlichen Beach-Volleyball angemessene Bewältigung spieltypischer Situationen. Für den theoretischen Bereich wird begleitend eine der Ausbildungssituation und dem Berufsfeld angemessene reflektive Aufarbeitung sportwissenschaftlicher Querschnittsfelder erwartet.

Auf der Basis der eingeforderten sportpraktischen Leistungen soll eine Lehrkompetenz gezeigt werden, die den Anforderungen einfacher Aufgabenstellungen im Einsteigerbereich sowie angemessener Qualifikation im organisierten Sport genügen kann. Dabei stehen das verstehende Anwenden von aus der Sportart erwachsenden Anforderungen und adressatenspezifisches Organisieren eher im Vordergrund als ein an unterrichtstheoretischen Grundlagen orientiertes Vermitteln.

## **Themenbereiche des Seminars**

Sowohl den eher den wissenschaftlichen Querschnittsfeldern als auch den eher pragmatisch mit der Sportart befassenden Aspekten wird Raum gegeben. Deshalb sollen sich in aller Regel Themen mit den unter den charakteristischen Anforderungen des Beach-Volleyballspiels schwierigen Gesichtspunkten des Einsteiger- und Anfängerspiels beschäftigen. Ergänzend sind Spielanalysen und Turnierbeobachtungen auch auf hohem Leistungsniveau durchzuführen.

Darüber hinaus genießt der Stellenwert des Einflusses des gesellschaftlichen Wandels mit seiner fortschreitenden Individualisierung und einer Abwendung von eher strengen Bindungen an Mannschaften und den daraus folgenden Öffnungen/Entwicklungen für Beach-Volleyball besondere Bedeutung. Schließlich soll im weitesten Sinne der Aspekt der Vermarktung des Produkts Beach-Volleyball bearbeitet werden.

### **Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen**

Beach-Volleyball ist sowohl in seiner historischen Entwicklung wie auch in vielen Elementen seiner technischen Bewegungsabläufe dem Hallenvolleyball verwandt. Allerdings lassen sich im Sportstudium eben diese technischen Bewegungsabläufe unter den Bedingungen des Natursports infolge hoher Anforderungen an Bewegungskoordination und energetische Leistungsfähigkeit nur sehr unvollkommen und zeitaufwendig entwickeln. Um dennoch in der studentischen Ausbildung Merkmale des normierten Spiels hinreichend wiedergeben zu können, sollen folgende Eingangsvoraussetzungen erfüllt sein:

- Propädeutischer Kurs (z.B. Grundseminar Volleyball), alternativ
- Spielerfahrung auf vergleichbarem Niveau (z.B. Vereinssport).

### **Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme, Credit Points)**

Die Studienleistungen werden semesterbegleitend in Form von „Haken“ erbracht. Die Leistungen werden detailliert zu Beginn des Seminars in jeweils aktualisierter Form bekannt gegeben und beziehen sich auf die o.g. Ziele des Seminars.

### **Nachweis der theoretischen Studienleistungen**

- Regelkenntnis und Anwendung (überprüft durch erfolgreiches Regeltestat und/oder Schiedsrichtertätigkeit)
- Einsicht in die Praxis des Leistungssports im Beach-Volleyball (in der Regel Besuch eines Spiels der höchsten Turnierserie oder eines internationalen Turniers mit schriftlicher Beobachtungsaufgabe)
- Verbesserung der Lehrkompetenz und Analysekompetenz (in der Regel durch einen Lehrversuch/Referat)

### **Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen**

Der Nachweis der eigenen Bewegungsleistungen (in der Regel ein eigener Termin nach dem Semester) besteht aus drei Teilbereichen:

- Standardsituation K1: Side-out „enge Spielkonzeption“
- K2: „Cut Spiel“: Im Cut-Spiel „2 mit 2“ sollen folgende Teilleistungen gezeigt werden: Aktion ohne Ball, Präzision Zuspiel, Platztausch mit Zuspieler, mannschaftstaktische Kommunikation, Start aus dem Center, Abwehrleistung, Lösen und Annäherung, Ausführung Cut.
- In die mannschafts- und gruppentaktischen Aufgabenstellungen des normierten Spiels eingebettete individuelle Spielfähigkeit.

### **Kreditierung**

Nach erfolgreichem Absolvieren sämtlicher Studienleistungen erhalten die Studierenden für das zweistündige Seminar drei (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

## Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Wird Beach-Volleyball in Praxis oder Theorie als Modulteilprüfung gewählt, sind die nachfolgend beschriebenen Leistungen mit mindestens ausreichend zu bestehen.

### Modulteilprüfung Theorie

Die Bewertung der Kenntnisse in der Sportarttheorie erfolgt durch eine benotete Seminararbeit (ca. 15 Textseiten), in der exemplarisch eine aktuelle Fragestellung aus dem Bereich Beach-Volleyball (mit Bezug zu einer sportwissenschaftlichen Teildisziplin nach Wahl des Studierenden) bearbeitet wird.

### Modulteilprüfung Praxis

Die Modulteilprüfung Praxis schließt sich an die in den Studienleistungen geforderten Inhalte an und überprüft das individuelle Verhalten eines Spielers (innerhalb einer gruppentaktischen Spielsituation) in den beiden Grundsituationen K1 und K2:

Side-Out + Spielfortsetzung: Side-Out („Enge Spielkonzeption“), anstelle des Angriffs wird der Ball („schwer“ für den Partner) als simulierter Blockabpraller ins eigene Feld zurückgespielt. Sicherung und erneuter Angriffsaufbau (mit Call nach Zeichen aus dem anderen Feld).

Note	Inhalte
ausreichend (4,0)	Individualtaktische und ballgebundene Anforderungen werden in den Standardsituationen überwiegend erfüllt.
befriedigend (3,0)	Zunehmende Effektivität in unschwierigen Situationen. Alle Standardsituationen werden überwiegend fehlerfrei bewältigt.
gut (2,0)	Die Side-out Anforderungen auch in unerwarteten Situationen werden überwiegend fehlerfrei erfüllt.
sehr gut (1,0)	Die Side-out Anforderungen auch in unerwarteten Situationen werden erfolgsuchend und überwiegend fehlerfrei erfüllt